

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 6. April. (Privattelegramm der Saale-Zeitg.) Das Reichsgericht verwarf heute in dem Prozesse gegen Prof. Mommen die seitens der Staatsanwaltschaft beantragte Revision des freisprechenden Erkenntnisses des Berliner Landgerichts. Prof. Mommen ist somit endgiltig von der Anklage des fürsten Bismarck in seiner wiederholten Wahlrede befreit zu haben freigesprochen.

London, 6. April. (Priv.-Telegr. der „Saale-Ztg.“) Hier herrscht große Aufregung wegen der ausgedehnten Dynamitbeschlagnahmen. In Birmingham wurden fünf Personen im amerikanischen Besesszimmer, darunter Dalton, verhaftet. Am Strand von Westminster soll eine Explosion vorbereitet sein.

London, 6. April. Im Unterhause beschäftigt Hartcourt die Verhaftungen in London und Birmingham. Nach der technischen Untersuchung entspricht der Behälter, welchen der in der Mittwochnacht in London Verhaftete trug, Explosivstoffe. Eine geheime Fabrik von Sprengstoffen wurde entdeckt. Bei einem der in London Verhafteten wurde eine beträchtliche Geldsumme gefunden, welche zum großen Teil aus amerikanischen Banknoten bestand. Hartcourt schließt damit, daß die gesetzlichen Bestimmungen über den Besitz von Sprengstoffen einer unerbittlichen Veränderung bedürfen.

London, 5. April. Im Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Palmstourie, die ägyptische Regierung sei bereit, die dem Vertriebe Lord Dufferin's beigefügten Artikel der Verfassung anzunehmen. Nach dem Art. 59 derselben soll keine neue Steuer ohne vorherige Zustimmung der allgemeinen Versammlung auferlegt werden können. Die neue Abgabe umfasse 4 Mill. Pfd. Sterl., wovon 3 Mill. zur Zahlung der Entschädigungen und 1 Mill. zu den Kosten der Rekrutierung und zur Befriedigung anderer Bedürfnisse verwendet werden sollen. Am 10. Febr. habe die Regierung den von Lord Dufferin bezüglich der Rekrutierungs-Einrichtungen ausgearbeiteten Plan genehmigt und auch dem Projekte wegen Reorganisation der Gendarmarie und Polizei ihre Zustimmung gegeben. Andere Vor schläge erforderten noch die Aufmerksamkeit der Regierung, welche darüber mit Lord Dufferin noch verhandeln werde. — Schatzkanzler Elliers bringt sodann das Budget ein. Danach betragen die Total-Einkünfte im vorigen Jahre 89 Mill. und die Ausgaben 88,900,000 Pfd. Der Voranschlag für das laufende Finanzjahr beziffert die Ausgaben auf 89 1/2 Mill. und die Einnahmen auf 89 1/2 Mill. Pfd. Sterl. Der Schatzkanzler erklärt, er werde das von Gladstone im Jahre 1881 fallengelassene Konvertirungsprojekt der Staatsanleihe wieder aufnehmen und hoffe dadurch in zwanzig Jahren die Staatsanleihe um 172 Mill. Pfd. Sterl. zu reduziren. Von dem Ueberflusse werden 170,000 Pfd. zurückbehalten, um woenigstens die Minimalrate der Telegraphen im Inlande noch im Laufe des Jahres auf 6 d. zu reduziren. Ferner soll die Eisenbahnpassagiersteuer abgedacht werden, wo der Fahrpreis 1 Penny pro Meile betragt und die Passagiersteuer bei den höchsten Eisenbahnen auf 2 Pence, bezuogen werden, wo der Fahrpreis 1 Penny pro Meile übersteigt. Die Einkommensteuer soll auf 5 Proz. pro Pfund herabgesetzt werden. Der Ueberflusse würde sich auf diese Weise auf 240,000 Pfd. ermiezigen.

London, 5. April, nachts. Das Unterhaus nahm die Resolutionen zum Budget in erster Lesung an.

Paris, 5. April. Die in dem Prozesse Monasterio wegenannte Frau Chalenton ist heute vormittag von ihrem Ehemann ermordet worden.

Wien, 5. April. Nachdem sämtliche ministerielle Vorlagen erledigt sind, ist die Session des Parlamentes heute geschlossen worden.

Petersburg, 5. April. Aus Deutschland gingen hier Anfragen ein über eine angeblich in Moskau entdeckte Mine und von hier dorthin beworbene Sappurs. Es liegt auch nicht der geringste Grund vor, der für eine solche Angabe irgend einen Anhalt gewährt. Wer die Garnisonverhältnisse von Moskau kennt, müste schon von vornherein durch die Angabe der Abwendung von Sappurs von Petersburg nach Moskau die Wahrheit der Behauptung in Zweifel ziehen. Moskau hat in seiner Garnison genügendes Sappurmateriale.

Stehen wir vor einem Konflikt?

Es scheint keine glücklichen Sterne zu sein, unter denen der Reichstag seine Sitzungen wieder aufgenommen hat. Wenn man sich ein oberflächliches Bild macht, so sagt der jetzige deutsche Reichstag habe während seines anderthalbjährigen Bestandes nur einen einzigen Zweck erfüllt, nämlich den, ein getrunenes Abbild der trostlosen Verwerrentheit zu sein, in welcher sich die Lage der inneren Politik befindet, er habe von Fall zu Fall ein anderes Bild gezeigt, so liegt darin eine gewisse Wahrheit und gleich die erste Abstimmung nach der Vertagung hat gezeigt, daß die Unfähigkeit und Unberechenbarkeit dieselbe geblieben ist, wie dies ja auch gar nicht anders sein konnte. Trotzdem die willkürliche, lüdenhafte, zum Teil garabazug wunderbare Statistik, mit welcher die Vertreter des Bundesrates die Erklärung der Holzpreise verteidigten, sich der Kritik von liberaler Seite gegenüber in Muth auflöste, trotzdem die Verurtheile der Agrar- und Wirtschaftsreformer, Herrn Dr. Dandelmann zu Hilfe zu kommen, häufig scheiterten, wurde das Gesetz, dessen Fall nun zweifelhaft erscheint und noch erscheint und über dessen Gegenstand niemand etwas Neues vorzubringen in der Lage sein wird, doch mit 136 gegen 135 Stimmen an eine Kommission verwiesen, weil einige Nationalliberale das Bedürfnis fühlten, sich wieder einmal von Deming's jenseitiger Führung loszumachen.

Aber nicht an diese Mächte vor allem dachten wir, als wir von unglücklichen Sternen sprachen, sondern an das verwerfliche und noch neuerdings vermehrte Explosivmaterial, das nur eines kleinen Funken bedarf, um dem jetzigen Reichstag ein vorzeitigtes Ende zu bereiten. Da ist die Frage der Kommunalverfassung der Offiziere, welche verhängnisvoll werden kann, wenn das Centrum mit Engen Richter geht, verhängnisvoll auch dann, wenn die Regierung einem entgegenkommenden Sinne durch Abweisung des durchaus billigen Deming'schen Vermittlungsvorschlages scharf entgegentritt.

Man hofft ja in gewissen, zum mindesten nicht volksfreundlichen Kreisen von dem neuen Kriegsminister „größere Schneidigkeit“ als die angeblich kein Vergänger im Parlamente gezeigt hat. Ferner kann der Etat für 1884/85, dessen Wiederbringung spätestens im Mai zu erwarten sein dürfte, ein Stein des Anstoßes werden, wenn er von Seiten der Majorität an der Schwelle zurückgewiesen wird, statt nach einer ersten Beratung einzuweisen in der Kommission beigelegt zu werden. Aber auch aus heiterer Höhe kann der zündende Donner schlagen. Das böse Wort eines Offiziers: „Wir müssen durch einen Konflikt hindurch“, ist noch nicht vergeffen und es kann zur Wahrheit werden, ehe man denkt.

Was ist die erste Sitzung hinein brachte die Kunde von einem höchst sonderbaren Vorgange eine keife Konfliktssituation. Wir meinen die Verhaftung sozialdemokratischer Abgeordneter, welche von einer Besprechung in Kopenhagen kommend sich nach Berlin zur Heimreise an den Sitzungen des Reichstages begeben wollten. Diese Verhaftung erfolgte, ohne daß die einzige Voraussetzung, unter welcher sie zulässig ist, nämlich die Ergründung bei einer strafbaren Handlung oder am Tage nach derselben, vorgelegen hätte, und sie erfolgte, trotzdem der Reichstag im Herbst beim Falle der Verhaftung des Abgeordneten Dirge gezeigt hatte, daß er nicht gewillt ist, seine Privilegien antaufen zu lassen. Es wäre das auch ein wahrer Selbstmord, denn es wäre eine Handlungsweise, welche das moralische Ansehen und das politische Gewicht des Reichstages geradezu vernichten würde. Nur das kann leben, was sich wehren kann.

Das allerbenachteiligste ist nun, daß mindestens in Neu-Münster die Verhaftung durch Berliner Beamte, also jedenfalls nicht ohne Wissen der Reichsregierung erfolgt ist. Sieht das nicht ganz so aus, als ob man an dieser Stelle den Bestimmungen zum Schutze der Reichstagsmitglieder eine Auslegung gebe, welche ihnen jeden Werth nehmen würde?

Demnach bezweifeln wir, daß ein Parteigenosse im Parlamente sich einer gewissen Zurückhaltung enthalten würde. Die Sozialdemokraten haben einen Antrag eingebracht, welcher strafgerichtliche Verfolgung der bei der Verhaftung beihilftig gewesenen Beamten fordert. Es käme dann der § 106 des Strafgesetzbuches in Anwendung, nach welchem auf höchstens zwei Jahre Jahren oder auf Festungshaft von mindestens zwei Jahren erkannt werden muß. Dieser Antrag ist von Mitgliedern der Volkspartei und der Fortschrittspartei, aber nicht von Sezessionsisten und Nationalliberalen unterstützt worden. Er scheint, wenigstens in diesem Stadium der Angelegenheit, geeigneter einen Konflikt herbeizuführen als ihn abzuwenden. Daß aber die gemäßigten Liberalen es nicht an Einsichtlichkeit in dieser die Ehre des Hauses, ja seine moralische Existenz betreffenden Angelegenheit fehlen lassen werden, und daß sie dabei mit dem Centrum, ja auch mit einem Theil der Konserverativen werden zusammengehen können, ist durchaus nicht zu bezweifeln. Und ruhige Fassung dürfte die Gefahr eines Zusammenstoßes noch am meisten vermindern.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. Prinz Friedrich Karl ist am Abend des 2. März auf der „Ampulle“ nebst seinem Gefolge im Garten von Althaus entgessen. Gegen den 10. April gedacht der Prinz wieder nach Berlin zurückzukehren zu sein. Die bisherigen fürsigen Gedanken an höchsten Hofe sind nach Berlin zu dem Kaiser das Großkreuz des Hohen Adlersorden verliehen worden.

Man berichtet uns auch der „Nat.-Ztg.“, daß durch gerichtliche Anordnung die Sperre der Postsendungen gegen diejenigen Sozialdemokraten verhängt worden sei, von denen angenommen wird, daß sie an dem sozialdemokratischen Kongresse in Kopenhagen theilgenommen haben. Nach der Strafprozessordnung ist die gerichtliche Beschlagnahme der für einen „Geschuldeten“ bestimmten Postsendungen zulässig; es würde also, die Möglichkeit der vorstehenden Mittheilungen vorausgesetzt, ein Strafverfahren gegen die Teilnehmer an dem tophenagener Kongreß eingeleitet sein.

In den letzten Tagen des März hat in Straßburg die erste Anktion von Cigarren der kaiserlichen Tabak-Manufaktur stattgefunden. Die Preise für das warbait wurden ist bemessen sich zwischen 60 und 66 1/2 Proz. des Fabrikpreises.

Halle, den 6. April.

Zur Anlegung des ihm verbleibenden Ritterkreuzes erster Klasse des kaiserlichen Ordens ist Herr Professor Dr. Galle die Erlaubnis erteilt.

In der gestrigen Sitzung der Friedhörs-Kommission erging der Antrag, den Steinthor-Friedhof durch Hinzulegung des Kopplatzes zu vergrößern, gar nicht zur Debatte, da sich für letzteren kein Ersatz schaffen läßt. Auch der auf Wiederbelegung des Steinthor-Friedhof's gerichtete Vorschlag scheidet, weil die gesetzliche Schranke von 30 Jahren noch nicht abgelaufen ist, als zunächst gegenstandslos, zu seinem Beschlusse. Gingen einige man sich darüber, daß die Anlage eines neuen Friedhof's im Süden der Stadt als das zunächst Angemessenste ercheine. Bezugs Erlangung von Terrain südlich v. m. alten Wallfahrtsort sollen Inzerate veröffentlicht werden. Wir glauben, daß die Kommission durch ihren Beschluß den Wünschen der Mehrzahl der Bürger und ihrer Vertreter gerecht geworden ist.

Gestern vormittag um 9 Uhr wurde in der höheren Mädchenschule der brandenburgischen Stiften das neue Schuljahr mit einer Einführungs-Feierlichkeit im Eingange eröffnet. Nach dem gemeinsamen Gesänge zweier Strophen des Liedes „Ach, bleib mit deiner Gnade“ gedachte Herr Inspektor Dammann der fürzlich aus dem Kreise der Schule Geschiedenen, zunächst der zur einzigen eingegangenen Herrin Frau Engling, dann des in ein anderes Amt berufenen Oberlehrers Dr. Gerken und schließlich der aus der Schule entlassenen Schülerinnen. Dieser Abschiedsversammlung schlossen sich die Begrüßungsworte an, welche der Herr Dirigent an den neu eintretenden Oberlehrer Herrn Dr. Regel aus Kroszin a. D. richtete. Er machte dieselben darauf aufmerksam, daß es zum Theil doch ein neues Feld sei, auf welchem er nun zu arbeiten habe und bei welchem es nicht auf Vermehrung gelehrter Studien, wohl aber auf die tatsächliche Art und Weise ankomme, in welcher der Lehrer zu Herz und Gemüthe der ihm anvertrauten weiblichen Jugend sprechen müsse. Unter Bezugnahme auf das Schriftwort: „Man ordnet nicht mehr von einem Bausteine, denn daß er frei erfinden werde“ zeigte er in kurzen Worten, wie sich die Erziehung des Lehrers und Erziehers zu gestalten habe. Nach Eingebung der Beihaltungsurkunde und erfolgten Handablage an Gottes Statt schloß die Feier mit einem kurzen Gebete und dem Gesänge der Strophen: „O Gott, laß deine Güte“ und „Wie“, worauf Herr Oberlehrer Dr. Regel im Kreise seiner neuen Kollegen auf das herzlichste willkommen geheißen wurde.

Das von Herrn Musikdirektor Galle geführte Abend im „Neuen Theater“ veranstaltete Konzert erwies sich als in allen

Teilen wohl gelungen, besonders auch in der Ausführung des Chorvortrags aus Baribald v. N. Wagner. Zu geradem Beifallsturm rief die Weberorgel der Schillerischen Glocke hin, melodiöser als von einer Hand, in welcher Herr von Wagners vom Todtenreich die Selbsterlöser übernommen hatte, die Musik schmeigte sich höchst charakteristisch der Dichtung an und wurde von der Kapelle meisterhaft exekutirt. Noch verdient das Preislied der Meisterfeier von N. Wagner erwähnt zu werden, welches Herrn Hofmann Gelegenheit bot, seine sympathische Geige zur vollen Geltung zu bringen.

In seiner gestrigen Generalversammlung nahm der Reichsvereinsverein zunächst den Bericht des Herrn Hugo über die Vereinsverhältnisse des verwichenen Jahres entgegen. Wir entnehmen demselben, daß der Verein das letzte Geschäftsjahr nun hinter sich hat, daß im letzten Jahre 28 Käufer und 26 Verkäufer ihm als Mitglieder angehört und daß das Schiedsgericht auch in diesem Jahre nicht berufen zu werden brauchte. Die höchsten Gewinne waren Anfangs August 1882, geschah jedoch kein admissio beruntergegangen. Die Vereinsrechnung ergab als Einnahme 73 M., als Ausgabe 71,78 M. Die Vorstandswahlen fielen auf die Herren Krone (Vorsitzender), Emanuel, Hugo, Steinhilber, Winter, Wege, Bayer jun. und Fiediger, mit einer einzigen Ausnahme Wiederabwähl.

Auf den neuen Reichsvereinsverein wurde kein Mitglied aufgenommen, sondern ein noch ungegründetes Mitglied unmittelbar über der Aufnahme aufgenommen. Der Schiedsgericht zeigt ein fast vollständiges geordnetes Gebot.

Im Gebäude der Sägerischen Schmirrefabrik in der Zimmertstraße, nahe am alten Wallfahrtsort, entstand gestern Feuer, indem 4 1/2 Uhr nachm. die Feuerwehre durch Sturmgänge allarmirt wurde. Dem Anstich nach ist das Feuer durch den Vorfall entstanden, daß die Schmirremaschine des Sägerischen Fabrik eine entzündete Petroleumlampe aussetzte. Die Feuerwehre war nach zur Stelle und dämpfte den Brand bald, jedoch nur die Walleinlage und der Dachstuhl des Gebäudes zerstört worden. Die Verluste liegen höchst glücklicherweise ziemlich geringfügig. Die Schmirremaschine des Sägerischen Fabrik ist von einem neuen Feuergefährdungsversuche.

Die Ortsbehörde von Unter-Röblingen hatte Mittheilung hierüber gelangen lassen, daß das Fehlen eines erkrankten geschädigten Kindes ebenfalls hier eingeschmuggelt werden sollte. In der That wurde dasselbe gestern bei dem Wirtinmacher Müller, Magdeburgerstraße hier, vorgefunden und mit Beschlag belegt. Nachdem nachträglich der Geschädigte hierher gefahren, so dem Gauß durch Menschen für unzulässig erklärt, der Abdecker überführt und dort durch Ueberziehen mit Petroleum vernichtet.

Der Geschirrführer Oßen, welcher Anfang dieser Woche mit einem wertvollen Geßeln von hier vertrieben, ist hierher zurückgeführt und vorgefunden abend hier verhaftet worden. Das Geschirrführer er schon am Nachmittag seinen Dienstherren wieder zugeführt. Er will bei seiner letzten Fahrt, die über Reichardt's Weg ging, betrunnen gewesen sein. In diesem Zustande sei ihm plötzlich in den Sinn gekommen, eine Spritzflasche nach Leipzig nach zu wollen. In Leipzig habe er übernachtet. Sogleich nach seiner Ermüdung habe er sich auf den Rückweg gemacht und sei dabei wieder in Verberung über nacht gelieben. In dem übergebenen Betrag von 15 M. habe er zum Ueberflusse für sich und seinen Bruder verwendet. Als weitere Mittheilung für seinen Streich führt Dr. der übrigens verheiratet und Vater von 6 Kindern ist, seine — Dummheit an.

Aus einem unverschölenen Entree des Hauses Gasthofe 1 wurde kürzlich ein Umkleekasten gestohlen. Ein verdächtiges junges Mädchen mit grauem Kleide, schwarzer Doubletante mit Perlengehängen und Haaren, hinter zu einem Knoten gebundenen Strick, wurde am 1. April in dem Hause des Herrn Oßen verhaftet worden und wird vielleicht auch anderweitig Diebereien betreiben.

Am dem Grundstück Klausvorstadt Nr. 15 ist heute früh in dem log. Vorhofen an der Saline ein Stein stark in Verweilung übergegangen männlicher Leichnam angeschlossen. Der Todte mag etwa 20 Jahre alt gewesen sein. Die Ursache des Todes ist unbekannt. Am 1. April 1883 wurde der Leichnam des Herrn Oßen, welcher am 1. April 1883 im Müllerbischen Friedrich Hof auf Beeten a/G. gefunden.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 9. April er. nachmittags 4 Uhr.

Definitive Sitzung; Beratung und Beschlußfassung über: 1. die Beschließung der Rechnungen für die Polizeibehörde; 2. den Antrag der Petitions-Kommission über die Petition des Händlersmeister's Bergmann; 3. den Bericht der Petitions-Kommission über die Petition des Händlersmeister's Bergmann; 4. die Gestaltung der Rechnungsbücher über den log. Wallfahrtsort; 5. die Verträge der Baugläubiger über den log. Wallfahrtsort; 6. die Bewilligung der Mittel zum Ankauf des Inventars zc. der Damen hies. Zocherstraße; 7. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 8. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 9. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 10. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 11. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 12. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 13. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 14. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 15. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 16. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 17. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 18. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 19. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße; 20. die Beschließung des Antrages zum Ankauf der Zocherstraße.

Schwurgerichts-Sitzung vom 5. April.

An dem zweiten zur Verhandlung gelangten Falle war der Handarbeiter Ostwald Hermann Lentz aus Berlin wegen eines schuldigen Tötens am 8. Februar d. J. zu 8 Jahren Gefängnis in einem Jahre abgeurteilt wurde, ging er auf ein beschränktes Grundstuck und änderte aus Mache einen dort aufgestellten Strobbienen an. Der abgeurteilte Strobbienen, welcher dem Amtsrichter von Dötzingen in Sella gehörte, hatte einen Werth von 6000 M. Der Angeklagte ist gefänglich in Uebereinstimmung mit dem Urtheile der Strafkammer durch den Spruch der Geschworenen auf schuldig nach der Anklage. Hieran erkannte der Gerichtshof gegen Lentz, wie bereits mitgeteilt, der Polizeiausschuss und 1 Woche Haft, welche letztere Strafe durch die Unterthätigkeit für verhängt erachtet wurde.

In der ersten Verhandlung der heutigen Sitzung des

Hallescher Schlachtehausverein

zu Halle a. S. Eingetr. Genossenschaft.
Bilanz nach dem Abschluss am 31. März 1883.

Activa.		Passiva.	
Cassa-Conto.	68 21	Capital-Conto	10080
Kassen-Bestand		Eingekauft am 31. März	
Sparanlage-Conto.	8000	theile	1
Auf Sparlohnbuch & S. noch eingezahlt			
Gewinn- u. Verlust-Conto.	2011 79		
Saldo vom 31. März cr.			
	M 10080		M 10080

Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. März 1882 . . . 35,
Eingetretener ist im Laufe des Jahres . . . 1,
Witbin ist die Zahl der Mitglieder am 31. März 1883 . . . 36.
Halle a/S., am 1. April 1883.

Hallescher Schlachtehausverein.

Eingetragene Genossenschaft.
Alb. Oehmke. Gust. Kägel.

Stroh-, Spiken- u. Trauerhüte

von den Einfachsten bis zu den Eleganteren zu bekannt billigen Preisen.
Jacobs, Blumen, Federn, Spiken, Bänder, Agraffen
in größter Auswahl.
Gr. Schlamm 10 h. **Herm. Hirschke.** „Forelle“ nahe am Markt.
Modifcirt erhalten Rabatt.

Vollständig assortirtes Lager von eisernem Baumaterial.

Erste gepulste I Träger, 100-400 mm hoch, in Längen bis 12 m, gebrauchte Eisenbahnschienen, 1-5' und Schweißschienen, 9' hoch, bis 24 lang, Säulen, Anker, Keile, Treppen, Fächer, eiserne Viehbarrieren, Wasserleitungen und Pumpwerke für Decoumen liefern als langjährige Specialität. Preise billig.
Kotten-Vorschläge gratis.
Eisenlager u. Maschinenfab. E. Leutert, Halle a. S. Giebichenstein.

Geschäfts-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein seit 10 Jahren an hiesigem Plage, großer Schlamm Nr. 3, bestehendes **Schuh- und Stiefel-Lager nach Markt Nr. 3** Ecke der Schmeerstraße.
Für das mir bisher gültig gewesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich meine verehrten Kunden, sowie das geehrte Publikum von Halle und Umgegend, mir dasselbe auch in meinen neuen Localitäten zu bewahren.
Hochachtungsvoll und ergebend
Hermann Hirschfeld,
Schulwarenbazar.

Große Auswahl eleganter Aufschwager aller Art empfiehlt C. Zander, Wagenfabrikant, Reparaturen prompt und billig.

Zur Frühjahrsbestellung offeriren unter **Lager künstlicher Dünger, als:**
Chili-Salpeter, Ammoniak-Superphosphat, Superphosphat, Baker-Guano, Peru-Guano, Kainit (Sulfat), 25 % Schwefelsäurehaltig, zu soliden Preisen unter günstigen Bedingungen.
A. Hirschleben. F. Trautwein & Co., vis-à-vis der Post.

Unser Lager von Cement

der renommiertesten Marken, als: Sietzner „Stern“, Höxter, Ascania, halten empfohlen und offeriren.
A. Hirschleben. F. Trautwein & Co., vis-à-vis der Post.

Meiner werthen Nachbarschaft zeige ich hiermit ergebend an, daß von heute ab in meinem Material-, Colonialwaren-, Delikatessen- und Spirituosen-Geschäft bei jedem Baarverkauf ein Betrag gleich fünf Prozent Rabatt bezügelt werden.
Franz Schumann,
Handels-Mitglied der Rabatt-Sparantalt Halle a/S., Weidenplan u. Friedrichstraße-Ecke.

Größnung.

Hiermit erlaube ich mir meinen lieben Bekannten Fremden, Nachbarn und Gönnern die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage das in meinem Hause große Klausstraße Nr. 28 befindliche neu renovirte **Restaurant** selbst wieder übernommen habe.
Alle, die sich noch von früher so manches gemüthlichen Besammentreffen in meinem Anstich erinnern, laße ich von neuem zu recht festigen Besuche herzlich ein.
Hermann Schade.
Von heute ab verlege ich mein Geschäft von der Meierbuergerstraße 4 nach der großen Klausstraße 28.
Dies meinen werthen Kunden von Halle und Umgegend zur gefälligen Nachricht.
Ergebend
Hermann Schade.

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a. S.,
Kleine Ulrichstraße 35
(Gasthof zu den drei Königen).

Ausschreibung.

Die Herstellung und Auflieferung des sehr umfangreichen Bedarfs an Granit-Vordrillschwellen und Granitplatten für die Bürgersteige auf 1883/84 soll im Wege der Wettbewerfung vergeben werden.
Angebote sind bis zum **Montag den 23. April d. J. Vorm. 11 Uhr** an dem Stadtkassamte einzureichen, woselbst die Bedingungen, welche auch im entgeltlich bezogen werden können, anliegen.
Halle a/S., den 4. April 1883.
Der Stadtbaurath
Lobauien.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Sattlermeister **Friedrich August Trostich** zu Obegün nehmig gewesene im Grundbuche von Stadt Uebelin Nr. 31 eingetragene Grundstück, als:
1. a. Wohnhaus mit Hofraum und Garten,
b. Schuppen,
c. Stall mit Werkstatt
in der Poststraße Nr. 86 der Gebäudesteuerverolle **am 21. Juni 1883 Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle versteigert und **am 25. Juni 1883 Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verbindlich werden. Es trägt das Grundstück der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 50 qm, der Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 1a 200 A, 1c 15 A.
Der Zuschlag aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Alle Bedingungen, welche Eigenthüm oder anderweitig zur Verfügung gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.
Obegün, den 2. April 1883.
Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen, meßbestimmten Verpachtung der beiden unter dem Rathshaus am Markte hieselbst nach der Märkerstraße zu gelegenen Keller unter der f. g. Holzstraße und dem damit in Verbindung gelegten hinteren Keller, unter den im Termine vorzuliegenden Bedingungen wird ein Termin auf **Montag den 16. April d. J., Vormittags 10 Uhr** auf der Rathshaus im Waagegebäude hieselbst anberaumt, wozu Reflectanten eingeladen werden.
Halle, den 28. März 1883.
Der Magistrat.

Dem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab in meinem **Seifen-, Parfümerie-, Wagenfett- und Delgeschäfte bei Baarverkauf** im Betrag gleich 5 Prozent Rabatt vergüte.
C. Schroeder,
Handels-Mitglied der Rabatt-Sparantalt Halle a/S., Schmeerstraße 17/18.

Die Farbenhandlung von C. Kaiser

vorm. Gebr. Häuber empfiehlt:
Alle Sorten weiße u. bunte Farben, trockene sowie in Öl gerieben, best gelochten Weißbleichmittel, **Albacht, Bergstein, Copal, Sommer- und Herbstes Kaffe, braunen, weissen und braunen Seccatit, Vork-u. Haarbinel, größte Auswahl, Mauerschablonen** und alle in das Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen.

Mineralwässer, Selters- und Sodawasser

sowie Friedrichshaller, Humpel-Zinn- u. Wittenwässer offerirt
C. Kaiser
vorm. Gebr. Häuber, Schmeerstraße 24.

Kindernährmittel, als:

Arrow Root, **Europe's Maizena, Arrow's Arrow-Rice, Nestlé's Kindermilch, Timpe's Frai'sches** offerirt billig
C. Kaiser, Apotheker,
vorm. Gebr. Häuber, Schmeerstraße 24.

Zur Vieh-Weißer!

Von der Rhein-Vieh-Verf. Gesellschaft, General-Agent C. Lange, Stenweg 42, wurde mir meine Entschädigung für ein verendetes Pferd prompt ausbezahlt und kann ich diese Gesellschaft daher bestens empfehlen.
Halle a/S., den 29. März 1883.
Paul Schatz, Fuhrmannsbesitzer, Ullersgasse 11.
2 fette Ochsen und 200 fette Hammel stehen zu verkaufen bei **W. Wiese, Deberrecht.**

Gelegenheitskauf! Sonnen- und Regenschirme

in großartiger Auswahl
staunend billig,
**Kinderschirme von 60 Pf.,
Damenchirme von 1,20 Mk.**

Größtes Lager **Strümpfen, Handschuhe, Tricots, Corsettes etc.** zu anerkannt billigen Preisen am Plage
F. C. Müller.

Max Lichtenstein, Leipzigerstr. 64.

Bauer's Brauerei
Sonntags früh 9 Uhr Spektakel.
Bier ff. empfiehlt
F. C. Müller.

Jahres-Turnverein

Abends 8 1/2 Uhr **Uebung** in Thieme's Garten.
Der Vorstand.
Ein elegantes Piano.
Ist neu, ist billig zu verkaufen. Klaves bei **S. Gräfe, Harmonik-Expediton,** gr. Märkerstraße 7 in Halle a/S.

Stadt-Theater.

Sonntags den 7. April 1883
geschlossen.
Sonntag:
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Acten v. Weber

Zur Friderichsruh,

Verlängerung der Friedrichstraße
Heute Sonntags
leitet großes **Bockbierfest.**
Lagerbier ff. aus der Brauerei des Herrn **G. Galdri.**

Rosenthal.

Meine aus Beste eingerichteten Restaurations-Localitäten sowie auch die vorzuehrende Colonnade mit Franz-Billard und gutem Piano halte ich zum höchsten Besuche bestens empfohlen. Reichhaltige Speisekarte, gute Weine sowie ff. Biere aus der **Brauerei** hiesigen Brauerei.

F. Edel.

Vereinsszimmer sind noch für einige Abende zu vergeben.

Paradies.

Heute Sonntags den 7. April **großes Schlachtfest.**
früh von 9 Uhr an Wellfleisch, Abds. **Suppe und diverse Vork.**
C. Meissner.
Das Vereinszimmer, 60 Personen fassend, ist für Montag und Mittwoch zu vergeben.

Giebichenstein.

„Gasthof zum Mohr.“
Zu dem am Sonntag den 8. April stattfindenden Ball der Gesellschaft **„Agatha“** ladet seine Mitglieder hiermit ein
Der Vorstand.

Hall. Böttchergesellenverein.

Die Verammlung findet wieder an der Herberge statt.
Der Vorstand.

„Euterpia“

Montag den 9. April Abends 8 Uhr Theater und Ball im „Neuen Theater.“ Dies den Mitgliedern zur Nachricht
Der Vorstand.

Plattbüsche Vereinigung.

Hilte Sühnwand Abend 8 Uhr Hauptversammlung.

Preussische Garde.

Sonntags den 7. April Abds. 8 Uhr Monatsversammlung im „Gold Schützen.“
Der Vorstand.

Bürger-Verein

für städtische Interessen.
Sonntags Abends 8 Uhr Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Gärtner-Verein.

Sonntags den 7. April **General-Verammlung.**
Zugordnung: Unterrichtsbearbeitung unserer Beirline.

Steinfeker-Gesellen-Verein.

Sonntags den 8. April Nachm. 4 Uhr Generalversammlung.
Der Vorstand.

Turnverein „Ue“

Mittwochs und Sonntags Abends 8 1/2 Uhr **Uebung** in der Meidnerbrauerei
Der Vorstand.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonntags den 7. April 1883
Abends 8 Uhr **XXIII. Concert** des Orchestermusikvereins.
Schumann, Symph. Dmoll.
Beethoven, Ouy. zu Leonore (Nr. 3)
Wagner, Vorspiel zu Parsifal.
Weber, Ouy. Euryanthe.